



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Mit was Eyfer vnd Andacht er die heilige Gottsheuser/ vnd andere
andechtige Oerter vnd Mahlzeichen zů Jersusalem besũcht vnd verehret
hab. Das XI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

gedachter Insel hindan/vnnd wider auff das hohe Meer getriben/also/das sie ihr böses Vorhaben/vnnd Gottlosen Anschlag nicht allein ins Werck nicht bringen können/sonder diser Wind vilmehr ein Ursach gewesen/das sie desto fürderlicher in Cypren kommen seyn. Vnnd als er der Pilgram Schiff allda gefunden/ist er von stundan darz auff gangen/vnnd doch kein anderen Vorrath oder Proviandt dar ein/dann in das vorig genommen/als nemlich/ein gar steiffe vnd vngezweyfelte Hoffnung auff Gott seinen Herren/der ihm dann innerhalb der Zeit/so lang die Schiffahrt gewehret/offtermal erschienen/in mit vnslüglichen Freuden/vnd geistlichem Trost ganz lieblich vnd süßigklich auffenthalten vnd ergetzt/vnd ihn zu letzt/an das von ihm hocherwünschtes Gestadt des heiligen gelobten Landes gebracht hat.

Mit was Eysen vnd Andacht er die heilige Gottesheuser/vnd andere andechtige Derter vnd Wahlzeichen zu Jerusalem besücht vnd verehret hab.

Das XI. Capitel.

Ich befind in einer/mit Ignatij eigener Hand geschribnen Zeitl/das er den 14. Tag Julij/des 1523. Jars/von Venedig aufgefahen/vnd die vbrigen Tag gemeltes Monats sampt ganzem folgenden Augustmonat in der Schiffahrt zugebracht/also/das er eben den letzten jezgedachten Augusti/in de Port des Jüdischen Landes/Japha/so vor Zeiten Joppen genant/zügelendt/vnnd volgendts den 4. Septembriis/wie er lange Zeit von Gott hefftig begert/zü Jerusalem ankommen/auf welcher sonderbarer Erzehlung/die er selbs mit eigener Hand geschriben/abgenommen werden mag/wie fleißig vnnd andechtig er sein ganze Wahlfahrt vnnd Tagreisen aufgerechnet vnd verzeichnet hab.

Was

Was ihm aber Gott für Freud vnd Frolocken/ so bald er der heiligen Stadt nur ansichtig worden/ in sein Herz/ Seel vnd Gemüth eingegossen: Item/ mit was stetem vñ vnableslichem Trost ihn Gott/ so lang er allda verbliben/ ganz wunderbarlich erfüllt vnd vberschüt/ in dem er die heilige Stadt vñnd Dertter/ einen nach dem andern ganz fleissig vnd andechtigklich besücht/ vñnd sich durch Erin- nerung/ das vnser Herz vñnd Heylande Jesus Christus selbs allda gewesen vnd gewandert/ erfreuet/ ergetzet vñ erlustiget/ das Könde nun mit Worten nicht gnügsamb ge- sage noch erklet werden.

Er/ Ignatius/ het ihm schon fürgenommen nimmers mehr von Jerusalem zuscheidē/ sonder die vbrige Tag sei- nes Lebens in Besüchung vnd Verehrung diser heiligsten Derttern züzubringen/ welche / darumb das Christus die Süßstapffen vnd Wohlzeichen seiner heiligsten Mensch- heit darein getruckt vnd hinterlassen/ dermassen beschaf- fen/ das einen billich geduncken soll / als wann sie ohn vnz erelaf einen wolriechenden Geschmacken / vnd empfindet- lichen Geruch aller Andacht vnd Heiligkeit von sich gebē/ vnd die Fewrigen Flämen der vnerscheglichen Liebe / so er vns/ die Zeit er diser Orthen/ so vil vnd grosses vmb vnserer willen gethan vnd erlittē/ zü allen Orten heraus schlagen.

Er het auch grosse Begierd vnd Verlangen/ sich in al- lem dem/ so er seinem neben Christen Menschen zu gutem thün möcht/ züüben vnd brauchen zulassen. Vnd damit solches sein Begeren desto schleiniger vñnd füglicher ins Werck gericht werden möcht/ ist er zü der Franciscanern Guardian gangen/ ihm seine Patenten/ Paswort vñnd Sürdernußschrifften gewisen/ vnd wie er daselbst zü Jeru- salem zubleiben begerte/ darneben zuverstehn geben (das er aber Willens vnd Vorhabens den Nutz seines Nechsten auch an der Seelen zuschaffen/ hat er sich weder gegen im/ noch gegen andern mit dem wenigsten nit mercken lassen)

mit fernern Vermelden / er wüßte wol daß der Conuent arm: Derwegen er Keins Wegs gedacht / sie in einige Beschwerd oder Vnkosten zubringen / Das Allmüßen aber / vñ Werck der Liebe / so er an sie begerte / stünd allein inn dem / daß sie sich vmb sein Gewissen annemē / dasselbig regieren / vñ ihn zu einem Beichtkind auffnehmen wolten / in allen andern Sachen wolte er für sich selbs sorgen / vñ sich dermassen vmb alle leibliche Fürsorgung bewerben / daß sie durch ihn in dem wenigsten nicht solten beschwert werden.

Der Guardian gab jm gleichwol ein güte Hoffnung / doch also / daß er allen endlichen Bescheid / auff die Wirtkunnfft seines Prouincials / der dazumal zu Bethlehem war / verschob. Als der nun bald darnach gen Jerusalem kam / rieth er Ignatio / er solte sich wider ins Welschlandt verfügen / dann ob er gleichwol sein Meynung vñ Begern eins Theils hoch lobet vñ preiset / darumb daß es auß gutem Eysen / vñ inbrünstiger Andacht herkäme: So gab er jm doch andern Theils zuuerstehen / daß er hierin nicht weißlich vñ bedächtlich gnüg handelte / vñ daß zubeforgen / er möchte sich / wie andern mehr / die sich dergleichen Inbrünstigkeit des Geists / vñ vnfürsichtigen Eysen verführen lassen / Begegnet / in Gefahr geben / daß er eintweder in Tyrannische Dienstbarkeit / oder gar vmb sein Leben käme.

Die weil aber Ignatius nunmehr gewohnt / vñ so weit kommen / daß er sich die Forcht solcher vñ dergleichen Gefahr nicht leicht schrecken ließ: gab er dem Prouincial zur Antwort: Da nichts anders darzwischen käme / daß ihne nicht / eintweder Gewissens halber / sein Vorhaben zu Jerusalem zubleiben / zu ändern treibe / oder doch sonst zuuerstehn gebe / daß sein Hinwegziehen zu mehrer Glori / Ehr vñ Dienst Gottes gerathen solte / wurd oder köndte er sich Keins Wegs hinwegt heidungen lassen.

Da

Da hat ihm der Herz Prouincial alsbald zuuerstehn geben/das er vom Apostolischen Stül/alle vnd jede/nach dem es ihn für gut ansähe/hinwegtzuschaffen/vnnd die Ungehorsame in Bān zuthūn/völligen Gewalt empfangen/Bate in derhalben/er wolte gütwillig hinziehen/vnd gar in keinen Zweyfel setzen/sonder ohn einigen Scrupel dafür halten/das eben diß der Will Gottes/weil ihm er/als sein guter Freundt/sa Brüder in Christo/vnnd der in dises Landes Läuften vnd Bräuchen so wol erfahren/fortzeylich vnnd vätterlich riethe: Ja das es anderst nicht seyn köndt/sonst wurd er in verursachen/das er sich seines empfangne Gewalts wider seinen Willen/gegen im brauchen müßte. Vnd als er ihm die Apostolische Bullen/darinn ihm solcher Gewalt geben wirdt/weisen wolt/hat er/Ignatius/nicht gewölt/sonder (wie er dann bescheiden vnnd woluerständig) gesagt/es wäre ihm dieselbige auffzulegen vnuonnöthen/dan er allem dem/so er sagte/ohne fernere Beweisung/vngezweyfelten Glauben geb: Er gab sich hierauff in den Willen Gottes/der ihn zu grössern vnnd höhern Dingen beruffen/vnnd sprach: Euch/ehrwürdiger Vatter/wil ich gehorsamb seyn/vnnd alles was ihr mir werdt aufferlegen/mit dem Werck vollziehen.

Da er nun sezt wider vmbzukehren entschlossen/vnd gleich schier auffseyn solt/ist ihn ein hefftige Begierd ankommen/den Delberg/darauff die Süßpfaten/so vnser lieber Herz/da er gen Himmel gefahren/mit seinen Göttlichen Füßen inn ein Stein getruckt hinderlassen/biß auff den heutigen Tag gefunden werden/noch ein mal zubesuchen/hat sich also heimlich von andern Pilgern abgestraiff/vnd ohn einigen Gefehrten oder Wegweiser/vnd (an dem dan vil mehr gelegen) ohn einen Türckischen Belaitemann/mit grosser Eil auff gedachten Berg hingeloffen/Vñ als er nichts anders het/das er den Wächtern/
 J ij damit

damit sie ihn züliessen / gebe / hat er ihnen ein Schreibmes-
 serlein / so er in einem Fütterale / von den Welschen fast auff
 Teutsch / ein Stuzo genannt / mit sich trüg / gegeben / ist
 demnach voller Jubels vñ Frolockens seines Hertzens ge-
 schwind gen Betphage geloffen / vñnd aber schnell wider
 auff den Oelberg keret / damit er noch fleißiger sehe vñnd
 eigentlicher wahrneme / auff welcher Seiten der Trit oder
 Süßspaten des Rechten oder des Lincken Fuß / so in demfels-
 sen eingetruckt / wäre / Vñnd damit ihn aber die Wächter
 noch ein mal hinzüliessen / gab er ihnen sein Scherle / das
 ihm in gemeltem seinem Fütterale oder Schaidle noch vber-
 bliben.

Als nun die Ehrwürdigen Väter Franciscaner Or-
 dens gemerckt / daß Ignatius bey andern Wahlfahrern
 nicht war / vñnd wol erkannten / in was Gefahr seines Les-
 bens er sich gewagt / haben sie eilends deren Christen ein-
 nen / die man wegen daß sie Weg vñnd Streg / auch alle Ge-
 breuch vñnd Gewohnheiten diser Orth wol wissen / die
 Landtskündiger nennt / vñnd bey einer besondern Gürtel
 erkennt werden / als ihren Diener / ihn züsuchen außge-
 schickt. Diser hat ihn nun / als er schon mit grossen Frewdē
 vñnd geistliche Trost im widerkehren / angetroffen / in mit ei-
 nē Brügl in der Hand / mit einē schwerlichen / zornigen vñnd
 crowenden Angesicht angelauffen / bey dē Arm ergriffen /
 ihn / daß er sich in solche Gefahr begeben / mit ganz scharpf-
 fen Worten außgehandelt / vñnd in mit solcher Ungeßümme /
 als wolt er ihn gleich schlaipffen / mit sich dahin geführt.

Der güt Ignatius / hat sich mit nichtē gespreitz / son-
 der gieng im gar willig vñnd gern nach / dann er in solchem
 ziehen ein sondbare vñnd mercklich grosse Frewd empfieng /
 dieweil er Christum den Seligmacher vber ihm sahe / der
 also mit ihnen forzohē / vñnd so lang ihn der Knecht also
 bey dē Arm dahin riffe / biß sie an die Porten des Klosters
 kamen / gleich als weist er ihnen den Weg / vorgieng / also
 daß

daß er/Ignatius/diñ sein so vnfreundliches führen/oder
besser zusagen / hinschlaipffen/mit herzlichem Grewden/
vnd innerlichem Trost außgestanden/vnd erlitten.

Wie er wider in Hispaniam kommen.

Das XII. Capitel.

DA er nun sahe vnd erkannte/daß es Gott nie wolt/
daß er zu Jerusalem bleiben solt/hat er sich auff
die Widerfahrt gerüst/darauff ihm dann nun etz
liche merkliche Ding begegnet. Die Zeit war nun wegen
des tieffen Schnees/vnnd dicken Eys/wie es mitten im
Winter pflegt zuseyn/sehr kalt. So hat aber vnser armer
Pilgram/sich vor so grosser Kälte zubeschützen/oder auch
nur seinen Leib zubedecken/kein andere Kleidung/dann
eben ein par Hosen oder Geseß biß auff die Knie von gros
ber Leinwath: Die Schenckel waren bloß/vnnd het doch
Schüch an den Füßen. Item/ein schwarz leines Wamz
mes/das hinten auff den Achseln vbel zerissen / sampe
einem kurzen Röcklein / oder vil mehr einen Lumpen
von einem groben beschabnem Thüch vber sich gespanz
nen.

Als er nun sampe andern Pilgern inn Cypern kom
men/hat er drey zugerüstete Schiff/die gleich allbereit auff
Welschlandt zu/abfahren wolte/angetroffen/deren eins
den Türcken zugehöret/das ander war ein groß starcks
Venedigisch Schiff/das so wol bewaffnet/vnnd mit aller
Nothdurfft dermassen bewahret vnd versehen/daß es darz
für anzusehen/als kōndte es allem Gewalt der Sturmz
winden/vnd aller zufälliger Gefehligkeit des vngestümē
Meers/ganz beharrlichen Widerstandt thün: Das dritte
aber/war nun ein kleines altes hingenossens vnd Wurmz
stichigs Schiflein.

Vil auß den Pilgern baten nun den Herrn des Vene
digischen Schiffs/er wolte Ignatium/als einen frommē/
ja wie